

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen,
Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ gefürsteter
Graff zu Henneberg/ Graff zu der Mark und Ra-
vensberg/ Herr zum Ravenstein/

Unser gnädigster Regent, Landes-Vater, Fürst
und Herr,

Seinen

höchst-erfreul. Geburts-Tag

zum 63sten mal celebrirte/

und also sein hohes Stufen-Jahr

Am 30. Octobr. 1725.

mit aller Hoch-Fürstlichen Prosperité geseegnet endigte/

Wolte.

Bey allgemeiner Landes-Freude dem großen GOTT sein schuldigstes Lob- und
Dank-Opffer,

Sr. Regierenden Hoch-Fürstl. Durchl.

Seine unterthänigste Devotion bezeugen

D. Johann Caspar Müller/

F. S. Rath und Leib-Medicus.

W E S E R R, gedruckt mit Wumbachischen Schrifften.



Seyner Herrzog/ Wilhelm Ernst, aller treuer
Diener Freude/
Des gesammten Landes Trost / und der Unter-
thanen Wende /
Wirff die Blicke deiner Gnade auf diß zwar ge-
ringe Blat/

Welches nicht sowohl die Feder als das Herz geschrieben hat.
Dieser auserwählte Tag/ dieser höchstgewünschte Morgen/
Schließt das große Stufen-Jahr, und zugleich die großen
Sorgen/

Die sich ihrer viel gemacht. Denn der allgemeine Wahn
Sieht ein solches Jahr vor andern voll Gefahr des Lebens an.
Aber alles ohne Grund. Gott nur hats in seinen Händen/
Tag und Stunden/ Jahr und Zeit/ zu verlängern/ und zu enden.
Ja/ die Providenz des Höchsten herrscht hierinnen ganz allein/
Und da schränkt Er seine Güte nicht in sieben Reimen ein.

Thenerer Herzog, jedes Jahr ist ein Stufen-Jahr zu nennen/
Da sich Gottes Segen läßt gleichsam Stufen-weiß erkennen?

Wägen Du bey der Regierung/ der in Wahrheit schweren Last/
An Gemüths- und Leibes Kräfte immer zugenommen hast.

Dennoch ist es gut gewesen/ daß man hat in Furcht gestanden
Wegen solchen Stufen-Jahrs. Denn so ist in Deinen Landen

Destomehr gebetet worden; Und/ da es gewündschet erhört/

Sind die Freuden desto größer/ welche Gott dadurch bescheert.
Soltest Du nur in das Herk deiner Unterthanen sehen /

Wie viel tausend Opfer da Tag und Nacht vor Dich geschehen!

Zwar es ist darum nicht nöthig/ daß Du sie erst kennen lernst:

Denn das weißt Du / Sonn' und Bonne ist ihr Thenerer

Wilhelm Ernst.

Deine wahre Gottesfurcht stehet ihnen da zum Spiegel:

So ist die Gerechtigkeit ihrer Wohlfahrt Brieff und Siegel.

Jene machet Dir die Krone/ die Regenten schmücken kan;

Diese ziehet Dir den Purpur Deines Hohen Standes an.

Kirch- und Schulen preisen Dich. Die Gelehrsamkeit und Künste
Haben Deine Förderung zum gewissen Haupt-Gewinnste.

Ach! da sie in manchem Lande unter Druck und Seuffzen gehn/

Können sie bey Sachsen-Weimar so in Ruh als Flore stehn.

Deine Huld und Gütigkeit kan niemanden traurig lassen.

Auch ein Blöder muß durch sie sein Gemüthe freudig fassen;

So/ daß bey den Unterthanen diß ein fester Eindruck ist/

Daß Du zwar ihr Herr im Lande/ aber recht ihr Vater bist.

Wenn es möglich könnte seyn/ daß sie eben so ihr Leben/

Wie sie mit den Steuern thun/ Dir zum Schoße könnten geben/

Jeder legte da mit Freuden aus devoter Lieb und Treu

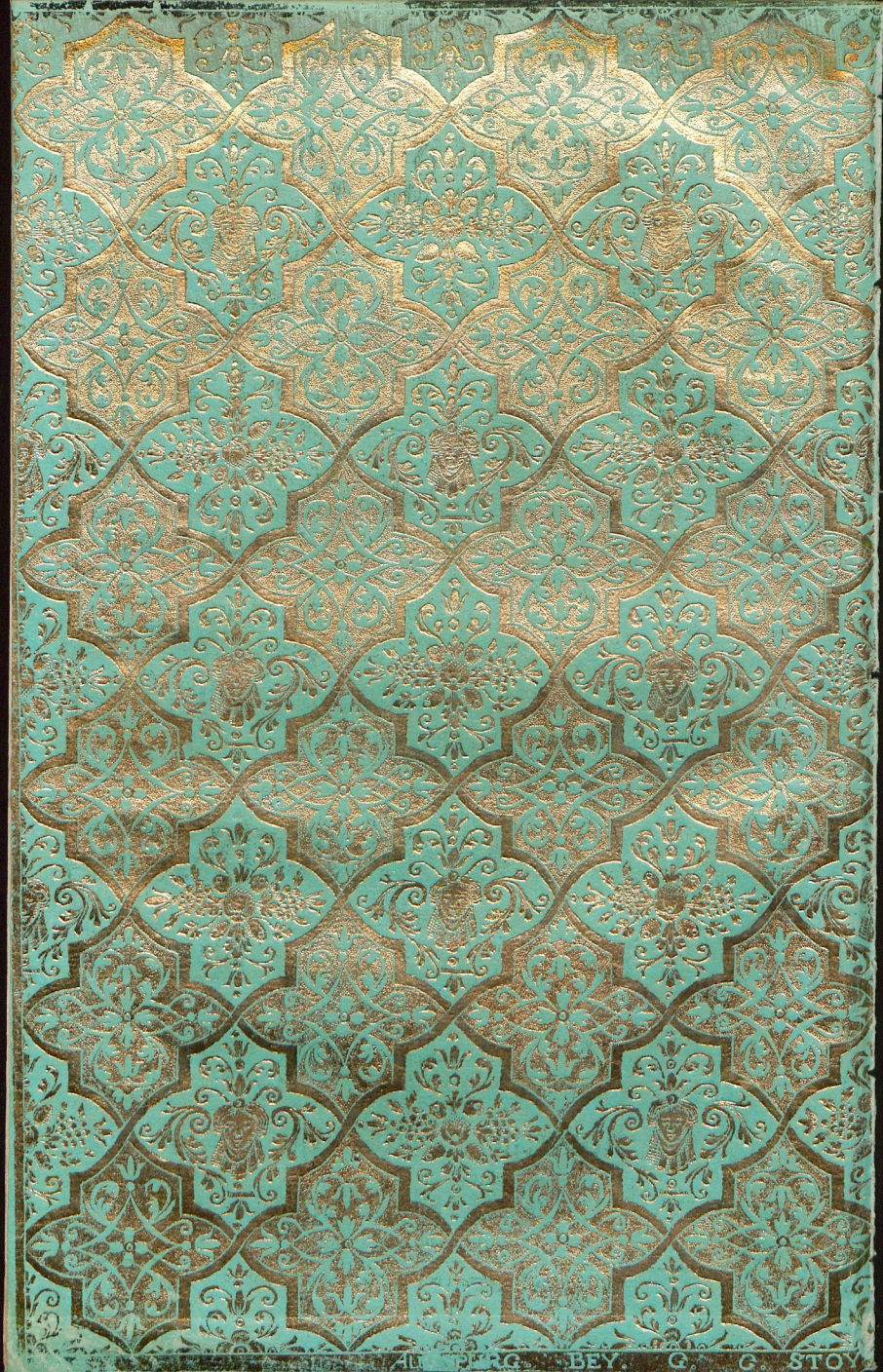
Etliche von seinen Jahren Deinen Lebens-Jahren bey.

Nun/ gewiß das Herze spricht. Unter solch getreu Geschlechte
 Theurer Herkog, zehlt sich auch der Geringste Deiner Knechte.
 Was an diesem Jubel-Morgen meiner Seelen Opfer war/
 Solches legen meine Bündsche hier zu Deinen Füßen dar.
 Lob und Ehre/ Preiß und Dank eilen Himmel-werts zu steigen
 Vor die Blicke dieses Tags/ die sich Dir zum Seegen zeigen;
 Ja zu einem solchen Seegen/ der vom Landes-Haupte fleußt/
 Und sich auf die Landes-Glieder tausend-tausendfach ergeußt.
 Diß beschlossene Stufen-Jahr lege neu und feste Stufen/
 Wo sich Heyl und Wohlergehn immerfort zusammen rufen:
 Sey ein Aser/ deßen Alter seiner muntern Jugend gleicht;
 Und Hiskia / der noch zweymal mehr als funffzehn Jahr er-
 reicht!

Kurz/ was Gott der Herr verheißt/ woll Er hier vollkommen
 geben;
 Ich will den/ der mir vertraut / sättigen mit langen Leben/
 Und mein Heyl Ihm reichlich zeigen. Amen! Ja das werde
 wahr!

Also sprechen wir mit Jauchzen: O gesegnet Stufen-Jahr!





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen,

ich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen,
ndgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ gefürsteter
Graff zu Henneberg/ Graff zu der Mark und Na-
vensberg/ Herr zum Ravensstein/

er gnädigster Regent, Landes-Vater, Fürst
und Herr,

Seinen

chst-erfreul. Geburts-Tag

zum 63sten mal celebrirte/
und also sein hohes Stufen-Jahr

Am 30. Octobr. 1725.

mit aller Hoch-Fürstlichen Prosperität gesegnet endigte/

Wolte

allgemeiner Landes-Freude dem großen GOTT sein schuldigstes Lob und
Dank-Opfer,

Sr. Regierenden Hoch-Fürstl. Durchl.

Seine unterthänigste Devotion bezeugen

D. Johann Caspar Müller/

S. Rath und Leib-Medicus.

W E S R R, gedruckt mit Mumbachischen Schriftten.

